

FAMILIENPOLITISCHE INFORMATIONEN

1 | 2021

ELTERN WÄHREND DER CORONA-KRISE ZUR IMPROVISATION GEZWUNGEN



PD Dr.
Martin Bujard

Wie erging es Eltern und Kindern in den ersten Monaten der Corona-Pandemie? PD Dr. Martin Bujard, Präsident der eaf und Forschungsdirektor am Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, leitete im vergangenen Frühjahr eine der ersten sozialwissenschaftlichen Studien zur Lage von Familien im Lockdown. Im Interview erzählt er von den Ergebnissen der Studie.

› Herr Dr. Bujard, als im März 2020 Schulen und Kindertagesstätten praktisch über Nacht schlossen, blieben fast alle Kinder zu Hause. Die Eltern mussten trotzdem ihrer Berufstätigkeit nachgehen. Was waren die größten Herausforderungen für die Familien?

Eltern hatten innerhalb kürzester Zeit gleich mehrere große Herausforderungen zu bewältigen. Fast alle waren von großen Einschnitten und Änderungen im beruflichen Umfeld betroffen. Auf der einen Seite gingen viele in Kurzarbeit, sahen sich von Arbeitslosigkeit bedroht oder verzeichneten als Selbstständige einen Auftragsrückgang. Auf der anderen Seite wuchs der Arbeitsumfang beispielsweise für Mitarbeitende im Gesundheitswesen oder in der Lebensmittelversorgung ganz erheblich. Gleichzeitig musste die Betreuung der Kinder organisiert werden. Nicht nur Kita, Schule und Hort fielen aus, auch die Großeltern sollten am besten nicht mehr

zur Betreuung herangezogen werden. Wer bleibt wann zu Hause, wer reduziert Arbeitszeit, wer kann im Homeoffice arbeiten, besteht ein Anspruch auf Notbetreuung? All diese Fragen mussten die Eltern miteinander aushandeln. Hinzu kam die zum Teil recht umfangreiche Unterstützung der Schulkinder beim Homeschooling. Alles in allem war wirklich eine Menge zu schultern und die Familien haben enorm viel geleistet, oft zulasten der eigenen Gesundheit.

› Als Forschungsdirektor des BiB starteten Sie mit Ihrem Team bereits im April eine Studie zu Auswirkungen des Lockdowns auf Familien. Was waren die Ziele?

Wir wollten einen umfassenden Überblick zur Situation von Eltern während der Corona-Krise geben. Zunächst einmal haben wir recherchiert, wie viele Eltern und Kinder in welchem Alter eigentlich insgesamt von Schul- und Kitaschließungen betroffen waren. Außerdem war es natürlich auch wichtig, zu schauen, welche gravierenden Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt mit dem Lockdown auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zugekommen waren: Während die einen plötzlich eine Vollbremsung machen mussten, hatten die anderen besonders viel zu tun. Wir wollten wissen, was diese Situation mit den Eltern macht.

THEMEN

Interview mit PD Dr. Martin Bujard
»Eltern während der Corona-Krise.
Zur Improvisation gezwungen«

1

Prof. Dr. Jörg Fischer, Dr. Theresa Hilse-Carstensen
»Familienpolitische Ansätze zur Förderung
lokaler Infrastruktur in ländlichen Räumen«

7

